

Storno 2017 – Abrechnung eines reichlich verrückten Jahres

Der neue Jahresrückblick von Funke, Philipzen und Rütter

Westfalen. Das Jahresendzeit-Kabarett „Storno – Die Abrechnung“ von Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rütter ist für viele Menschen in Westfalen aus der dunkleren Jahreszeit nicht mehr wegzudenken. Nun knöpft sich das Trio den Jahresrückblick 2017 vor. „Wenn ganze Länder nervös und orientierungslos sind, ist es an der Zeit, Storno einzunehmen – mindestens einmal jährlich.“, heißt es bei den Storno-Akteuren Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rütter.

„Wir stellen uns kompromisslos vor verfolgte Minderheiten – also in diesem Jahr vor die Diesel-Fahrer, die Raucher unter den Autofahrern, von denen viele nur noch heimlich im Schutze der Nacht tanken“, lässt Funke wissen. Während Erdogan Daimler und VW auf eine Liste von Terrororganisationen setze, zeige ihm „Angi“ die Todesraute der Union. „Das ist wahre Autokratie – die Herrschaft des Autos über die Gesetzgebung“. Derweil fordere so mancher Arbeitnymar angesichts von Fantastilliarden auf dem Transfermarkt den Videobeweis für den Fussballfleischhandel, analysiert das Trio. Neben den aktuellen Ereignissen wirft die Storno-Abrechnung 2017 auch einen Blick zurück: „Schon vor 500 Jahren gab es in Deutschlands Osten einen religiösen Anschlag – von 95 Thesen“, erklärt Rütter. In diesem Sinne sagt das Trio auch im 13. Storno-Jahr aufs Neue: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“

Alle Informationen über Auftritte sowie über Möglichkeiten an Karten zu kommen: www.storno.org.

Bildtext: Schlagen satirisch zu und lassen dabei kein Auge trocken: Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rütter liefern in Storno 2017 einen hochprozentigen Cocktail aus intelligenter Analyse mit brüllend komischem Zusammenspiel und beeindruckender Musikalität.

Bilder zum direkten Download: www.storno.org/medien/die-abrechnung/